

## Bemerkenswerte Pflanzen der Silikatrasen in den Dachsteinkalk-Gipfelregionen der südlichen Gesäuseberge (Hochtor- und Admonter Reichenstein-Gruppe)

Von Josef GREIMLER

Großflächige Verebnungen in den aus Dachsteinkalk aufgebauten Gipfelregionen des Admonter Kalbling (Admonter Reichenstein-Gruppe) und des Zinödl (Hochtor-Gruppe), die sogenannten Speikböden, zeigen eine ungewöhnliche Artenzusammensetzung. Je nach Gründigkeit und Mikrorelief vermischen sich hier Arten der alpinen Kalk- und Silikatrasen. Der Grund für das starke Auftreten der Silikat-Arten liegt in der Tatsache, daß hier tiefergründige Braunerden und möglicherweise auch Reliktböden, nämlich Terra fusca- oder Rotlehmböden vorhanden sind, deren obere Horizonte stark versauert sind (vgl. SOLAR 1964). Das Auftreten verschiedener Arten der alpinen Silikatrasen auf dem Speikboden des Admonter Kalbling ist seit langem bekannt (STROBL 1881, 1882; HAYEK 1908 - 1914, 1956). Vom Zinödl lagen bisher keine detaillierten Beobachtungen vor.

Im Zuge von Vegetationsuntersuchungen auf beiden Speikböden konnte eine Reihe solcher Arten von mir beobachtet werden: *Avenochloa versicolor*, *Euphrasia minima*, *Hieracium alpinum*, *Juncus jacquinii*, *Leontodon helveticus*, *Vaccinium gaultherioides*, *Valeriana celtica* und *Loiseleuria procumbens* sind in beiden Gipfelbereichen anzutreffen. *Oreochloa disticha*, *Primula minima* und *Androsace obtusifolia* habe ich nur auf dem Admonter Kalbling gesehen; *Antennaria dioica* dagegen nur auf dem Zinödl. Soweit die schon bekannten Arten.

Aufgrund meiner Recherchen müssen für das Gebiet als Neufunde aufgenommen werden: *Festuca picturata* PILS (= *Festuca picta* KIT. ex. SCHULT.), *Festuca varia* HAENKE und *Juncus trifidus* L.

Dazu im einzelnen:

*Festuca picturata* PILS: Auf dem Speikboden des Admonter Kalbling, 2140 m (Quadrant 8453/3).

In der älteren Literatur wird diese Art für den Bereich der Nördlichen Kalkalpen nicht angegeben. Nach WAGNER & MECENOVIC (1973) wurde "*Festuca picta* KIT. .. am Polster, Hochschwab, Kalte Mauer, auf der Stang, Wildfeld, Zeiritzalm, Lugauer" gefunden, wozu neuere Beobachtungen interessant wären. Nach PILS (1980) gilt für die Ostalpen: "Im Untersuchungsgebiet liegt der Verbreitungsschwerpunkt von *F. picturata* in den Kristallinmassiven der Hohen und der Niederen Tauern und der Gurktaler Alpen. Mit Ausnahme der Einzelvorkommen in den Kitzbüheler Schieferalpen bilden die Längstalfurchen von Salzach, Enns, Palten und Liesung die Nordgrenze. Der Alpenostrand wird an der Stub- und Koralpe sowie am Wechsel erreicht".

***Festuca varia* HAENKE:** Auf dem nördlichen großen Speikboden des Zinödl, 2030 m, eine etwa 2 m<sup>2</sup> große scheibenartige Aggregation sowie zwei kleinere Gruppen bildend (8454/1).

Trotz mehrfacher Literaturangaben ist dies der erste sichere Nachweis von *Festuca varia* im engeren Sinn für das Kalkgebiet der Gesäuseberge: STROBL (1881) nennt "*Festuca varia* HNKE." zwar als "sehr gemein auch im Kalkgebirge am Hund, häufig auch am Kalbling zwischen Scheibleck und Schafleithen, sowie am nordöstlichen Abhänge vor den Schneegruben, am Sparafeld sogar über 7000' hinauf mit *pumila*". Es muß sich hierbei aber um die von STROBL offensichtlich noch nicht unterschiedene *Festuca versicolor* subsp. *brachystachys* (HACKEL) MARKGRAF-DANNENB. handeln. Die Angaben von "*Festuca alpestris* R. S. (*varia* γ *crassifolia* HUTER, *varia* v. *mutica* mihi in herb.). Sehr häufig an Waldfelsen ob dem Wolfsbauer bei Johnsbach, ... (Dachstein-Dolomit, ca. 3000') .." beziehen sich wohl auf *Festuca versicolor* subsp. *pallidula* (HACKEL) MARKGRAF-DANNENB., welche über Kalk- sowie Dolomitfels und -schutt der Waldstufe im Gebiet häufig ist.

HAYEK (1956) übernimmt die Angaben STROBLs zum Teil: Bei seiner "subsp. A. *varia* HAY." schreibt er: "... in den Nördlichen Kalkalpen viel seltener, wie auf dem Kalbling, Sparafeld, dem Lugauer ...; an Waldfelsen ober dem Wolfsbauer bei Johnsbach (STROBL), ...", aber er nennt auch die "subsp. B. *brachystachys* (HACK:) HAY.": "... auf dem Kalbling bei Admont, dem Hochtort, dem Tamischbachturm; ...".

Nach WAGNER & MECENOVIC (1973) wurde *Festuca varia* HAENKE an folgenden Stellen gefunden: "In der Gsoll, Seeausfluß, Teufelssee, Neuwaldecksattel, Lugauer-Wildfeld, Polster, Rohrmauer." Im übrigen wird HAYEK zitiert. Die Angabe Lugauer-Wildfeld hat der Pflanze mittels Literatur-Auswertung zur Präsenz im Quadrant 8454/1 der Datensammlung zum Projekt der "Kartierung der Flora Mitteleuropas" verholfen (unveröffentlichte Geländelisten und Verbreitungskarten der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftli-

chen Vereins für Steiermark, Stand 1984). Allerdings erscheint es mir äußerst fraglich, ob es sich bei dieser leider sehr ungenauen Angabe wirklich um *F. varia* HAENKE handelt, da der Lugauer im Gebiet des Quadranten kaum Standorte bieten dürfte, die dieser zusagen.

*Juncus trifidus* L. Auf den Speikböden des Admonter Kalbling, 2140 m (8453/3) und des Zinödl, 2030 m (8454/1).

In der älteren Literatur finden sich keine Fundmeldungen für das Gebiet. WAGNER & MECENOVIC (1973) erwähnen *Juncus trifidus* L. für Zeiritzkampel, Seekar, also für die Grauwackenzone.

---

Herrn Univ.-Prof. Dr. Harald NIKLFELD danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

### Schrifttum

- HAYEK A. 1908 - 1914: Flora von Steiermark. 1. u. 2. Band (1. Abteilung). - Berlin.
- HAYEK A. 1956: Flora von Steiermark. 2. Band (2. Abteilung). - Graz.
- MECENOVIC K. 1976: Zusammenfassung der Veröffentlichungen Helmut Melzers und der in diesen genannten Pflanzenarten. - Mitt. Abt. Bot. Landesmuseum Joanneum Graz, 7.
- MELZER H. 1970 - 1988: Neues zur Flora von Steiermark, XI - XXX. - Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 100 - 118.
- PILS G. 1980: Systematik, Verbreitung und Karyologie der *Festuca violacea*-Gruppe (Poaceae) im Ostalpenraum. - Plant Syst. Evol. 136: 73 - 124.
- SOLAR F. 1964: Zur Kenntnis der Böden auf dem Raxplateau. - Mitt. Österr. Bodenkdl. Ges., 8.
- STROBL G. 1881, 1882: Flora von Admont. - Jb. Obergymnasium Melk, 31, 32.
- WAGNER R. & MECENOVIC K. 1973: Flora von Eisenerz und Umgebung. - Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz, 2/3.

Anschrift des Verfassers: Josef GREIMLER, Petrusgasse 7/23, 1030 Wien.